



Pressemitteilung

15. Juli 2024

BVMB: „Generalsanierung der Hochleistungskorridore nur ein Teil der Lösung!“

Verband warnt zum Baustart bei der Riedbahn vor „chronischer Unterfinanzierung“

Diese Woche beginnt die Sanierung des ersten Hochleistungskorridors der Deutschen Bahn (DB): Die sogenannte Riedbahn wird zwischen Frankfurt und Mannheim für fünf Monate gesperrt und in dieser Zeit komplett runderneuert. Sowohl für die DB als auch für die beteiligten Bahnbaunternehmen ist das der Beginn eines neuen Bauzeitalters. „Wir wünschen allen Beteiligten viel Erfolg und sicheres Arbeiten“, kommentiert Michael Gilka, Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB), den Meilenstein. „Es wird besonders auf die professionelle Zusammenarbeit der Menschen ankommen, damit das Projekt gelingt“, weiß der Verbandsvertreter. Die BVMB nimmt den Baustart für den ersten sogenannten Hochleistungskorridor aber auch zum Anlass für einen kritischen Blick in die Zukunft: „Nur die Sanierung von Strecken kann aber nicht die Lösung der Probleme der Bahn sein.“ Nicht nur die Riedbahn sei in einigen Abschnitten zu 150 Prozent ausgelastet. Wenn man das politische Ziel weiterverfolgen wolle, noch mehr Menschen und Güter auf die Schiene zu bringen, komme man auch um den zusätzlichen Neubau von Strecken und den Ausbau von Bahnhöfen nicht herum. „Leider spricht die derzeitige Haushaltslage eine andere Sprache“, warnt Gilka vor einer „chronischen Unterfinanzierung der Schiene“.

„Nicht die Zukunft unseres Landes kaputtsparen!“

Die Bundesregierung hat eine Verdoppelung der Verkehrsleistungen im Personenverkehr und eine Erhöhung des Güterverkehrsanteils auf der Schiene von 19 auf 25 Prozent als politisches Ziel ausgegeben. „Wie soll das denn gehen, wenn jetzt unser Schienennetz schon in weiten Teilen völlig überlastet ist? Wenn man das Schienennetz nur saniert, kann es nachher nicht auf einmal deutlich mehr Züge aufnehmen“, beschreibt Gilka das Problem. „Die Signale für einen Neubau von Schienenwegen und eine Erweiterung der Kapazitäten stehen aktuell aber auf Tiefrot“, so der BVMB-Vertreter weiter. Im Haushalt für 2025 seien nur rund 2,1 Milliarden Euro für Bedarfsplanprojekte eingestellt. „Wenn es dabei in den nächsten Jahren bleibt, kann das nur heißen, dass lediglich die bereits begonnenen Bedarfsplanprojekte weitergeführt werden können. Auf absehbare Zeit können aber unter diesen Bedingungen keine neuen Projekte begonnen oder wenigstens angeplant werden“, warnt Michael Gilka.



Der Mittelbedarf der Bahn liege bei rund 45 Milliarden Euro bis 2027. Eingeplant seien aber bisher nur 27 Milliarden Euro bis 2029. „So wird das nichts mit der Verkehrswende. Und so wird es nicht einmal etwas mit einem funktionierenden Infrastruktursystem“, analysiert der BVMB-Hauptgeschäftsführer. „Wir fordern die Bundesregierung dringend auf, nicht die Zukunft des Landes kaputtzusparen – genau das ist aber die Folge, wenn Schiene und Straße unterfinanziert bleiben und die Infrastruktur zwangsweise in die Knie geht.“

Gilka betont in Zusammenhang mit dem Baustart der Riedbahnsanierung auch die Rolle des Baustellenstands für die nun anstehenden Großprojekte bei den Sanierungen der Bahnhochleistungskorridore: „Die Bauleistungen werden zum großen Teil von unseren Mitgliedsbetrieben bestritten, die zu den leistungsfähigsten Bahnbaunternehmen in ganz Europa gehören. Die Mitarbeiter der Bauunternehmen und der DB InfraGO AG sind gleichermaßen bestens vorbereitet, hochmotiviert, konzentriert und deshalb überzeugt, dass sie das Projekt erfolgreich abwickeln.“

RA Dirk Stauf

Bundesvereinigung Mittelständischer
Bauunternehmen e.V.
Königswinterer Straße 329
53227 Bonn
Tel.: 0228 91185-16
E-Mail: stauf@bvmb.de

BVMB

Die BVMB ist ein bundesweit tätiger, tarifpolitisch ungebundener Wirtschaftsverband, der die Wirtschafts-, Markt- und Wettbewerbsinteressen seiner mittelständischen Mitgliedsunternehmen auf politischer Ebene sowie gegenüber Auftraggebern aus allen Baubereichen vertritt. Bereits seit 1964 setzt sich die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) für die Interessen der mittelständischen Bauwirtschaft ein. Unsere Mitgliedsunternehmen erwirtschaften mit ihren insgesamt mehr als 250.000 Mitarbeitern ein Umsatzvolumen von rund 30 Mrd. Euro pro Jahr. Aufgrund der Strukturen unserer Mitgliedsunternehmen – von kleineren und größeren – bis hin zu sehr großen Straßen-, Brücken-, Hoch-, Erd-, Gleisbau- oder Bahnsicherungsunternehmen sowie deren Lieferanten, deckt die BVMB einen Großteil des Spektrums der deutschen Bauwirtschaft ab.

